



STUDIENKOMMISSION DER PRIVATEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Erlass der Studienkommission vom 14.01.2013 auf Grund des § 17 des 'Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I Nr. 30/2006 in der geltenden Fassung.'

STUDIENPLAN DES MASTERSTUDIUMS "GEWALTPRÄVENTION UND MEDIATION"

1. Präambel:

Das Studium entwickelt und fördert die Kompetenz, im pädagogischen und sozialen Kontext mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aktive Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung zu reflektieren, anzuwenden und andere dazu anzuleiten sowie diese Inhalte auch zu lehren.

Die Absolventen/-innen erreichen die Kompetenz, in unterschiedlichen Settings gezielte Interventionen zur Gewaltprävention zu setzen und Streitparteien in ihrer eigenverantwortlichen Konfliktbearbeitung zu unterstützen.

Das Konzept des Masterstudiums „Gewaltprävention und Mediation“ geht von folgenden Grundannahmen aus:

- Gewaltprävention basiert auf der Überzeugung, dass gegen Gewalt etwas getan werden kann. Es gibt Möglichkeiten, der Entstehung von Gewalt vorzubeugen und bei Gewalthandlungen wirksam zu intervenieren.
- Die Thematik der Gewaltprävention ist in vielen pädagogischen Situationen von großer Relevanz. Sowohl in der schulischen als auch außerschulischen (sozial-)pädagogischen Praxis ist eine hohe soziale Kompetenz im Umgang mit Konflikten, Unterschieden und Gewalt eine Schlüsselqualifikation für erfolgreiche Interventionen.
- Um sich diese Schlüsselqualifikation aneignen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den Problemkreisen Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionen, Aggression, Konfrontation, Kommunikation und Körperwahrnehmung sowie die Entwicklung entsprechender professioneller Handlungsmöglichkeiten eine notwendige Voraussetzung.
- Mediation ist ein Verfahren zur Vermittlung in Konflikten, es setzt auf Gewaltfreiheit, Vernunft, professionellen Umgang mit Emotionen und eigenverantwortliches Handeln der Streitparteien, die zur

Moderation ihrer kommunikativen Prozesse einen neutralen Dritten (Mediator/-in, Mediatoren/-innenteam) beauftragen.

- Beide Beratungs- und Interventionsansätze haben das Ziel, Menschen jeden Alters, in Gruppen, Teams oder größeren sozialen Systemen zu einem kooperativen Streitverhalten anzuleiten.
- Gewaltprävention und Mediation basieren auf der vertieften Wahrnehmung der eigenen Interessen und Bedürfnisse, der Schulung der kommunikativen Kompetenz und der methodischen Anleitung, in fair geführten kommunikativen Prozessen einen Ausgleich zwischen widerstrebenden Interessen herbeizuführen.
- Sowohl Gewaltprävention als auch Mediation können in Bildungsorganisationen (Schule, Kindergarten, sozialpädagogische Einrichtungen), Gesundheitseinrichtungen, in psychosozialen Arbeitsfeldern sowie in Profit- und Non-Profit-Organisationen eingesetzt werden.
- Mediation ist ein anerkanntes methodisches Verfahren zur einvernehmlichen Konfliktregelung und als Beratungsleistung z.B. in Ehescheidungsverfahren, zur Konfliktregelung bei Lehrverhältnissen oder im Täter-Opfer-Ausgleich etc. gesetzlich geregelt (ZivMediatG 2003, EU RL 2008).

Dieser Realität wurde in der Konzeption des Studienplans Rechnung getragen. Die erfolgreiche Absolvierung dieses Masterlehrgangs berechtigt die Absolventen, nach Nachweis der gesetzlich erforderlichen Praxiserfahrungen die Aufnahme in die Mediatorenliste des BM für Justiz zu beantragen.

Der gesamte Hochschullehrgang mit Masterabschluss erfordert von den Teilnehmer/-innen eine hohe Bereitschaft zur Selbsterfahrung sowie zur aktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Prägungen und bevorzugten Wahrnehmungs- und Verhaltensmustern in Konfliktsituationen.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss richtet sich an Menschen, die ein Bachelorstudium im Ausmaß von 180 ECTS oder ein anderes gleichwertiges, mindestens sechssemestriges Studium an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung abgeschlossen haben und ein Mindestalter von 25 Jahren oder eine dreijährige Berufserfahrung haben.

Wenn die Gleichwertigkeit grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen fehlen, ist das zuständige Organ berechtigt, die Feststellung der Gleichwertigkeit mit der Auflage von Prüfungen zu verbinden, die vor Beginn des Masterstudienlehrgangs zu absolvieren sind.

Es können max. 12 ECTS (1 bis 2 Module) von Studienangeboten des öffentlich-rechtlichen Bereiches für das Studienangebot im Bereich der eigenen Rechtspersönlichkeit angerechnet werden.

Darüber hinaus stellen Anrechnungen einen individuellen Verwaltungsakt dar und sind im Einzelfall nach Prüfung durch die jeweilige Pädagogische Hochschule durchzuführen. Der/die betreffende Studierende hat bei Gleichwertigkeit der entsprechenden bereits absolvierten Bildungsangebote mit den Inhalten des im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit geführten Lehrganges, Hochschullehrganges etc. einen Rechtsanspruch auf Anrechnung. Im Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Aufnahmewerber/-innen zugelassen werden können, erfolgt eine Reihung nach den gem. § 50 Abs.2 HG 2005 vom Rektorat verordneten Kriterien.

3. Zielgruppen:

Personen, die in sozialen und wirtschaftlichen Berufen arbeiten sowie an Lehrer/-innen aus allen Schularten.

4. Lehrgangsinhalt und Lehrgangsziele:

- Auseinandersetzung mit den Problemkreisen Selbst- und Fremdwahrnehmung, Aggression, Konfrontation und Kommunikation sowie die Entwicklung entsprechender professioneller Handlungsmöglichkeiten
- Sowohl die Gewaltprävention als auch die Mediation haben das Ziel, Menschen jeden Alters, in Gruppen, Teams oder größeren sozialen Systemen zu einem kooperativen Streit- und Konfliktverhalten anzuleiten

Die Selbststudienanteile in diesem Hochschullehrgang mit Masterabschluss überschreiten 50% des Gesamtworkloads aufgrund hoher Praxisanteile in den Modulen 3, 4, 5, 13, 14 und den Selbsterfahrungsanteilen in Modul 2.

Die Module 1 bis 15 werden übergreifend mit dem Hochschullehrgang Gewaltprävention und Mediation geführt.

5. Ausmaß und Art der einzelnen Studienveranstaltungen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P			B			P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Modul 1: Kommunikation als Basis professionellen Handelns										
E-Learning	S	0.50			E	0.50	12.00	13.00	1	1.00
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	V	0.50					6.00	19.00	1	1.00
Kommunikation: Grundlagen der Kommunikation, Gesprächsführung	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Kommunikation: Wertschätzende Kommunikation	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Summe Modul		3.00				0.50	42.00	108.00		6.00
Modul 2: Psychologische Grundlagen										
Grundlagen der Wahrnehmung und psychologische Grundbegriffe	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Persönlichkeitstheorien und Menschenbilder	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Soziale Kompetenz und Diversity	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 3: Pädagogische Zugänge										
Erlebnispädagogische Ansätze	S	1.50					18.00	57.00	1	3.00
Theaterpädagogische Ansätze	S	1.50					18.00	57.00	2	3.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 4: Konflikte und Entwicklung										
Fallarbeit 1			K	1.00			12.00	38.00	2	2.00
Konfliktanalysen	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Konfliktkulturen und eigene Konfliktmuster	S	1.00					12.00	13.00	2	1.00
Peergruppenarbeit 1			K	1.00			12.00	13.00	2	1.00
Summe Modul		2.00		2.00			48.00	102.00		6.00
Modul 5: Mediation und ethische Kompetenzen										

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Budopädagogik 1	Ü	0.50					6.00	19.00	2	1.00
Ethische Fragen	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Neue Medien und Cybermobbing	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Sozioökonomische und politische Zusammenhänge	S	0.50					6.00	19.00	2	1.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 6: Kommunikation - Rolle - Gruppendynamik										
Peergruppenarbeit 2			K	1.00			12.00	13.00	3	1.00
Selbsterfahrung	S	2.00					24.00	51.00	3	3.00
Wissenschaftliches Arbeiten	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Summe Modul		3.00		1.00			48.00	102.00		6.00
Modul 7: Einführung in Mediation										
Entwicklung der Mediation, Grundannahmen und Leitbilder	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Kommunikation: Frage- und Verhandlungstechniken	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Sozioökonomische und organisationale Zusammenhänge	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 8: Praxis der Mediation a										
Auftragsklärung in Mediation und Gewaltprävention	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Phasen der Mediation 1	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Praxissupervision			K	1.50			18.00	32.00	3	2.00
Summe Modul		2.00		1.50			42.00	108.00		6.00
Modul 9: Praxis der Mediation b										
Eskalation und Deeskalation	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Peergruppenarbeit 3			K	1.00			12.00	13.00	4	1.00
Phasen der Mediation 2	S	2.00					24.00	51.00	4	3.00
Summe Modul		3.00		1.00			48.00	102.00		6.00
Modul 10: Recht und Mediation (Settings und Anwendungsbereiche)										
Anwendungsbereiche der Mediation und Gewaltprävention	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Rechtliche Bestimmungen 1	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Settings der Mediation	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 11: Recht und Mediation (Netzwerke und Amokprävention)										
Amokprävention, Erste Hilfe	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Kooperationspartner, Netzwerke, Anlaufstellen	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Rechtliche Bestimmungen 2	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 12: Mediation und Macht										
Budopädagogik 2	Ü	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Fallarbeit 2			K	1.00			12.00	38.00	5	2.00
Macht und Empowerment	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Summe Modul		2.00		1.00			36.00	114.00		6.00
Modul 13: Praxis der Gewaltprävention a										
Dazwischengehen: Gewalt, Gewaltprävention und - intervention, Körperliche Gewalt	S	1.50					18.00	57.00	5	3.00
Mediation und Gewalt - Gewaltforschung und rechtliche Aspekte	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Peergruppenarbeit 4			K	1.00			12.00	13.00	5	1.00

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Summe Modul		2.50		1.00			42.00	108.00		6.00
Modul 14: Praxis der Gewaltprävention b										
Fallarbeit 3			K	1.00			12.00	38.00	5	2.00
Praxisseminar 1	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Praxisseminar 2	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Summe Modul		2.00		1.00			36.00	114.00		6.00
Modul 15: Praxis der Gewaltprävention c										
Dazwischengehen: Körperliche Gewalt - Selbstverteidigung und Schutz Sicherheit im Team	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Mobbing, Mobbingprävention und Mobbingintervention 1	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Mobbing, Mobbingprävention und Mobbingintervention 2	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Summe Modul		3.00					36.00	114.00		6.00
Modul 16: Masterthesis & wissenschaftliches Arbeiten										
Masterthesis							0.00	600.00	6	24.00
Prozessreflexion und Abschluss	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Wissenschaftliches Arbeiten	S	2.00					24.00	76.00	6	4.00
Summe Modul		3.00					36.00	714.00		30.00
Gesamtsumme		43.50		8.50		0.50	630.00	2370.00		120.00EC
Prozentsätze							21.00	79.00		100

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

6. Bildungsziele und Bildungsinhalte der Lehrgangsmodule:

Definition: Modul 1 - Kommunikation als Basis professionellen Handelns

Kurzzeichen: 1

Studienjahr: 1

Semester: 1

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Ursula Svoboda

Bildungsziel(e):

- Eigene Kommunikationsmuster kennen und reflektieren
- Aktives Zuhören lernen
- In Präsentationen Texte, Grafiken und multimediale Materialien integrieren können
- Funktionen der täglichen Arbeits- und Studierpraxis wie Scannen, Komprimieren und PDF-Publizieren anwenden können
- Forschungsstand erheben, relevante Literatur finden und einsetzen können
- Zwischen Alltagsvermutungen/ Alltagsfragen und wissenschaftlichen Hypothesen/ Fragestellungen differenzieren können

Bildungsinhalte:

- Kommunikation als Basis professionellen Handelns unter besonderer Berücksichtigung von Konfliktsituationen
- Erkenntnistheoretische Grundlagen
- Wege der Wahrnehmung
- Interaktionsmuster
- Identitätsbedürfnisse
- Human Needs Theorien
- Konzepte der perzeptiven Gesprächsführung
- Wissenschaftliche Zugänge zur Kommunikation (z.B.: Transaktionsanalyse, Gestalttheorie, Systemtheorie, Konstruktivismus)
- Systemische Arbeitsmethoden und Moderation
- Feedbackregeln
- U-Prozess nach Scharmer
- E-Learning Grundlagen
- Arbeit und Funktionalitäten einer Lernplattform und Teilnahme an kooperativen Lernformen
- Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens
- Effiziente Möglichkeiten der Literaturrecherche und -bearbeitung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Grundlegende Kommunikationskompetenzen in Gruppen- und Einzelgesprächen
- Kompetenz, wissenschaftliche Texte zu recherchieren und die für die Fragestellung relevanten auszuwählen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 2, 6, 7, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
E-Learning	S	0.50			E	0.50	12.00	13.00	1	1.00
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	V	0.50					6.00	19.00	1	1.00
Kommunikation: Grundlagen der Kommunikation, Gesprächsführung	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Kommunikation: Wertschätzende Kommunikation	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 2 - Psychologische Grundlagen

Kurzzeichen: 2

Studienjahr: 1

Semester: 1

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Anita Giener-Grün

Bildungsziel(e):

- Psychologische Erkenntnisse zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gewinnen
- Kommunikation und Konflikt im professionellen Handeln einsetzen und weiter entwickeln
- Einblick und Übersicht in humanistische Persönlichkeitstheorien und ihren Einfluss auf das jeweilige Welt- und Menschenbild und das daraus abgeleitete Konfliktverständnis gewinnen
- Sich mit unterschiedlichen psychologischen Begrifflichkeiten als Filter unserer Wahrnehmung auseinandersetzen
- Die psychologischen Aspekte von Menschen/ Gruppen im Konflikt verstehen und passende Interventionen entwickeln

Bildungsinhalte:

- Humanistische Persönlichkeitstheorien und ihr Einfluss auf das jeweilige Welt- und Menschenbild und das daraus abgeleitete Konfliktverständnis
- Identitätsbedürfnisse speziell im Konflikt
- Konfliktpsychologie, Emotionen, Grundbedürfnisse
- Psychologische Grundlagen der Kommunikation und Gruppendynamik, interkulturelle Kommunikation
- Aspekte der Gruppenpsychologie und ihre Bedeutung für psychosoziale Interventionen
- Diversity Management

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kenntnisse über humanistische Persönlichkeitstheorien und Menschenbilder
- Kenntnisse über psychologische Grundbegriffe und Grundlagen der Wahrnehmung
- Kommunikationskompetenz im Konflikt
- Soziale Kompetenz
- Diversity Kompetenz

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 1, 5, 7, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Grundlagen der Wahrnehmung und psychologische Grundbegriffe	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Persönlichkeitstheorien und Menschenbilder	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00
Soziale Kompetenz und Diversity	S	1.00					12.00	38.00	1	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 3 - Pädagogische Zugänge

Kurzzeichen: 3

Studienjahr: 1

Semester: 1-2

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 2 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Ursula Svoboda

Bildungsziel(e):

- Grundkenntnisse und einfache Anwendung theaterpädagogischer und erlebnispädagogischer Methoden
- Interesse und Freude an der Theater- und Erlebnispädagogik wecken
- Entwicklung von Szenen aus erlebten Konflikt- und Gewaltsituationen
- Förderung der Kreativität und Spielfreude
- Grundlegende Strategien und Kompetenzen kennenlernen, um pädagogische Programme in der Natur durchführen zu können
- Pädagogische Programme und Übungen in der Natur konzipieren, anleiten und durchführen
- Mit Kleingruppen Improvisationstheatersequenzen gestalten
- Das eigene Wahrnehmungspotenzial in Gruppen erhöhen

Bildungsinhalte:

- Theaterpädagogik: Begriff, Inhalte, Zugänge, Methoden
- Grundlagen des szenischen Spiels und des Improvisationstheaters
- Interaktionsmodelle
- Erlebnispädagogik: Begriff, Inhalte, Zugänge
- Grundlegende Methoden und Ansätze der Erlebnispädagogik
- Die Bedeutung von Bewegung, Körper und Natur für Lernprozesse
- Handlungsorientiertes und ganzheitliches Lernen
- Übungen und Fallbeispiele

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Gestaltungskompetenz von theater- und erlebnispädagogischen Übungen

Improvisatorische Fähigkeiten

Risikokompetenz und Wagnisfähigkeit

Achtsamkeitskompetenz mit Hilfe von theater- und erlebnispädagogischen Zugängen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 5, 12, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Erlebnispädagogische Ansätze	S	1.50					18.00	57.00	1	3.00
Theaterpädagogische Ansätze	S	1.50					18.00	57.00	2	3.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 4 - Konflikte und Entwicklung

Kurzzeichen: 4

Studienjahr: 1

Semester: 2

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Reflexion und Erkennen der eigenen Konfliktmuster
- Einüben einer differenzierten diagnostischen Wahrnehmung von Konflikten, auf deren Grundlage Interventionen geplant werden können
- Erweiterung der Kompetenz im Umgang mit Konflikten
- Sich als Peergruppe organisieren und eigenverantwortlich arbeiten

Bildungsinhalte:

- Theoretische Konzepte zum Konfliktverständnis, Strategien, Ziele und Formen der Auseinandersetzung
- Menschenbild und soziale Konflikte
- Identitätsbedürfnisse im Konflikt
- Philosophische Beiträge zum Konfliktdiskurs (Materialismus, Realismus, Idealismus, Systemtheorie, Konstruktivismus)
- Konflikttypologie
- Soziale Konflikte in Gruppen
- Konfliktlösungsmuster
- Der Konfliktrahmen: Soziale Konflikte zwischen Personen, in Gruppen, Teams und Organisationen
- Modelle der Konflikt diagnose
- Inhaltliche Dimensionen (Sach- und Werte-Konflikte) und Konfliktkonstellation
- Kontext - Rolle- Setting
- Auftrag und Moderation unter besonderer Berücksichtigung von Konfliktsituationen
- Dynamik der Eskalation und Wendepunkte der Eskalation

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Grundlegende Kompetenz der Konflikt diagnostik
- Handlungssicherheit in Konfliktfällen
- Kenntnisse über angemessene Interventionsschritte
- Kenntnisse über Eskalationsdynamik

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 6, 9, 13, 14, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Fallarbeit 1			K	1.00			12.00	38.00	2	2.00
Konfliktanalysen	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Konfliktkulturen und eigene Konfliktmuster	S	1.00					12.00	13.00	2	1.00
Peergruppenarbeit 1			K	1.00			12.00	13.00	2	1.00

Abkürzungen: (P)rässenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 5 - Mediation und ethische Kompetenzen

Kurzzeichen: 5

Studienjahr: 1

Semester: 2

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Aneignung von Methoden zur Konzentration und Entspannung
- Kennenlernen der Grundlagen der Budopädagogik
- Erkennen von Nutzen und Gefahren der neuen Medien
- Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing
- Erkennen von grundlegenden Zusammenhängen zwischen sozioökonomischen, politischen, gesellschaftlichen Verhältnissen und Konfliktfähigkeit sowie Gewalthäufigkeit

Bildungsinhalte:

- Ethik auf Basis der Menschenrechte
- Mediation, Gerechtigkeit und Diversität
- Auswirkungen von politischen und sozioökonomischen Entwicklungen auf Individuen und deren Beziehungen zueinander
- Ethische Fragen der Mediation und Gewaltprävention
- Selbstverständnis und eigenes Rollenbild als Vermittler/-innen in Konflikten
- Menschenbild in Konfliktsituationen
- Neutralität und Allparteilichkeit
- Freiwilligkeit und Autonomie in verschiedenen Vermittlungssettings
- Mediation und Gewalt
- Rechtliche Grundlagen der Mediation
- Kommunikation in und mit neuen Medien, Veränderung unseres Interaktionsverhaltens
- Cyberspace, Cybermobbing – Begriffsklärung
- Besonderheiten des asozialen Verhaltens mit den neuen Medien (Cybermobbing, -stalking, etc.)
- Internet, neue Medien, Chats und soziale Netzwerke – Chancen und Gefahren
- Grundlagen von Zen-Meditation und Budopädagogik

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kompetenz, in Belastungssituationen Abstand zu gewinnen und Stärke zu bewahren

- Grundlegende Kompetenz in Hinblick auf neue Medien
- Kompetenz, in Konflikten ethisch und rechtlich verantwortbar zu handeln

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 2, 3, 7, 12, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Budopädagogik 1	Ü	0.50					6.00	19.00	2	1.00
Ethische Fragen	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Neue Medien und Cybermobbing	S	1.00					12.00	38.00	2	2.00
Sozioökonomische und politische Zusammenhänge	S	0.50					6.00	19.00	2	1.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)betreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 6 - Kommunikation - Rolle - Gruppendynamik

Kurzzeichen: 6

Studienjahr: 2

Semester: 3

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Ursula Svoboda

Bildungsziel(e):

- Regeln und Stil des wissenschaftlichen Schreibens kennen und selbst umsetzen können
- Intersubjektiv nachvollziehbar und wissenschaftlich begründet argumentieren und schlussfolgern können
- Wissenschaftliche Quellen, Texte und Methoden kritisch reflektieren können
- Gruppendynamische Prozesse selbst erfahren und reflektieren
- Gruppenprozesse wahrnehmen und angemessen reagieren
- Sich selbst und seine Wirkung auf andere erfahren
- Grundlagen von Steuerung und Intervention in Gruppenprozessen kennenlernen

Bildungsinhalte:

- Grundprinzipien, Formalismen, Regeln und Stil des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens
- Kriterien der Bewertung von wissenschaftlichen Quellen, Texten und Methoden
- Begriffsdefinitionen (Menge – Masse – soziales System – Gruppe – Team)
- Grundlagen der Gruppenbildung, -entwicklung und -dynamik
- Team und Teamfähigkeit
- Eigen- und Fremdwahrnehmung; Feedback
- Regeln, Autorität, Macht, Rollen und Funktionen in Gruppen
- Zugehörigkeit, Krisen und Konflikte in Gruppen
- Eigenverantwortliches Handeln und Selbstorganisation

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kompetenz, wissenschaftliche Texte zu verstehen und kritisch zu bewerten
- Kompetenz, intersubjektiv nachvollziehbar zu schreiben, zu argumentieren und zu schlussfolgern
- Feedbackkompetenz
- Kompetenz in der Reflexion von Gruppenprozessen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 1, 4, 9, 12, 13, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Peergruppenarbeit 2			K	1.00			12.00	13.00	3	1.00
Selbsterfahrung	S	2.00					24.00	51.00	3	3.00
Wissenschaftliches Arbeiten	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ...

Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 7 - Einführung in Mediation

Kurzzeichen: 7

Studienjahr: 2

Semester: 3

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Mediation als Konzept der eigenverantwortlichen Konfliktregelung kennen lernen
- Struktur und Aufbau des Mediationsgesprächs unter Berücksichtigung bestimmter Verfahrensabläufe verstehen
- Das Wissen über sozioökonomische Zusammenhänge und deren Auswirkungen auf Konfliktformen, -häufigkeit und -stile vertiefen.
- Grundlagen und Besonderheiten der Mediation im wirtschaftlichen Umfeld kennenlernen

Bildungsinhalte:

Mediation - eine Veränderung in der Konfliktkultur

Die Prinzipien der eigenverantwortlichen Konfliktregelung

Auftrag und Rolle des/r Mediators/in, Rahmenbedingungen, Ziele und Verfahren

Vertiefte Reflexion der eigenen und bei anderen beobachteten Konfliktmuster vor dem Hintergrund des theoretischen Inputs

Einsatz systemischer Arbeitsmethoden in Moderation und Konfliktbearbeitung

Soziale Systeme und Organisationen (Profitbereich und Non-Profitbereich), Betriebshierarchien und -strukturen, Führungsverhalten und -stile, Wirtschaftslogiken

Auswirkungen von organisationellen Zusammenhängen auf Konflikte und deren Bearbeitung

Organisationskulturen und deren Berücksichtigung in Konfliktbearbeitungsprozessen

Mediative Elemente der Führung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Basiskompetenzen der Mediation

Kenntnis der theoretischen und organisationalen Grundlagen der Mediation und deren Rahmenbedingungen

Komplexe Reflexionskompetenz

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 1, 2, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Entwicklung der Mediation, Grundannahmen und Leitbilder	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Kommunikation: Frage- und Verhandlungstechniken	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Sozioökonomische und organisatorische Zusammenhänge	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00

Abkürzungen: (P)rässenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 8 - Praxis der Mediation a

Kurzzeichen: 8

Studienjahr: 2

Semester: 3

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Anita Giener-Grün

Bildungsziel(e):

- Erlernen des methodischen Ablaufs eines Mediationsverfahrens

Bildungsinhalte:

- Phasen der Mediation und phasenspezifische Methoden unter Berücksichtigung verhandlungs- und lösungsorientierter Ansätze
- Phasen und Schritte:
 - Vorphase, Auftragsklärung
 - Information und Themensammlung
 - Klärung von Interessen und Bedürfnissen
 - Suche von Lösungsoptionen, Förderung von Ressourcen, Kontexterweiterung
 - Bewerten und Auswahl der Optionen
 - Formulierung einer Vereinbarung
 - Abschluss des Prozesses, Evaluierung
- Begleitende Teilnahme an der Praxissupervision im Bereich der Mediation (davon 3 Einheiten Einzelsupervisionen)

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kompetenz, Mediationsprozesse vom Auftrag bis zur Lösung zu gestalten

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 7, 9, 10, 11, 12, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden

nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Auftragsklärung in Mediation und Gewaltprävention	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Phasen der Mediation 1	S	1.00					12.00	38.00	3	2.00
Praxissupervision			K	1.50			18.00	32.00	3	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etretete Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 9 - Praxis der Mediation b

Kurzzeichen: 9

Studienjahr: 2

Semester: 4

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Festigung der einzelnen Phasen unter Einsatz geeigneter Gesprächsmethoden zur Bearbeitung der jeweiligen Themenstellung
- Provokationen und Eskalationen frühzeitig erkennen und deeskalierend eingreifen können
- Grundlagen der Krisenintervention kennenlernen und wissen, worauf es bei der Kommunikation in Krisensituationen ankommt
- Verfahrensablauf, Methoden und Phasen der Mediation unter besonderer Berücksichtigung verhandlungs- und lösungsorientierter Ansätze vertiefen
- In Eskalations- und Krisensituationen Ruhe bewahren, die Selbstkontrolle behalten und überlegt intervenieren können

Bildungsinhalte:

- Phasen und Schritte:
 - Techniken der Mediation unter Anwendung von Rollenspielen, Simulation und Reflexion
 - Verfahrensablauf, Methoden und Phasen der Mediation unter besonderer Berücksichtigung verhandlungs- und lösungsorientierter Ansätze vertiefen
- Grundlagen der Krisenintervention und Krisenkommunikation
- Eskalation – Deeskalation: Begriffsdefinition
- Die Phasen des Eskalationsprozesses
- Eskalationsdynamik und -formen
- Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Eskalationsmuster und des Interventionstypus
- Extremsituationen und Interventionsmöglichkeiten
- Fremd- und Eigenschutz in Eskalationsprozessen

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Planungs- und Steuerungskompetenz in mediativen Prozessen
- Methodenkompetenz: Vielfältige Methoden im Verfahrensprozess einsetzen können
- Achtsamkeits- und Handlungskompetenz in Krisen- und Eskalationssituationen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Eskalation und Deeskalation	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Peergruppenarbeit 3			K	1.00			12.00	13.00	4	1.00
Phasen der Mediation 2	S	2.00					24.00	51.00	4	3.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ...

Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 10 - Recht und Mediation (Settings und Anwendungsbereiche)

Kurzzeichen: 10

Studienjahr: 2

Semester: 4

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Rechtliche Bestimmungen kennen lernen
- Verschiedene Settings der Mediation und Gewaltprävention kennen lernen und einüben

Bildungsinhalte:

- Rechtliche, insbesondere zivilrechtliche und strafrechtliche Fragen der Mediation und Gewaltprävention
- Österreichisches Zivilmediationsgesetz, Europäische Mediationsrichtlinien
- Einzel- und Comediation, Teammediation und Großgruppenmediation
- Interessensausgleich und Diversion
- Anwendungsfelder im öffentlichen und privaten Bereich (Familienmediation, Trennungs-/Scheidungsmediation, Wirtschaftsmediation, Interkulturelle Mediation, Umweltmediation...)
- Mobbing und Gewalt im pädagogischen und sozialen Feld
- Verfahrens- und Settingsfragen im betrieblichen Bereich
- Einbeziehung von Experten/-innen
- Evaluation und Qualitätssicherung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Verständnis der juristischen Grundbegriffe und Zusammenhänge
- Kenntnis der relevanten juristischen Grundlagen
- Kenntnis der Anwendungsfelder und Settings der Mediation

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 7, 8, 9, 11, 16

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden

nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Anwendungsbereiche der Mediation und Gewaltprävention	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Rechtliche Bestimmungen 1	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Settings der Mediation	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etretete Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 11 - Recht und Mediation (Netzwerke und Amokprävention)**Kurzzeichen: 11****Studienjahr: 2****Semester: 4****Kategorie:**

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang**Credits: 6****Modulverantwortliche: Katharina Musil****Bildungsziel(e):**

- Wissen darüber, wie die Ergebnisse einer Mediation im Rahmen der gültigen Gesetze umgesetzt werden
- Grundlagen der Amokprävention kennenlernen
- Amokpräventive Ansätze im eigenen Umfeld umsetzen können
- Erste Hilfe in Gewaltsituationen leisten können

Bildungsinhalte:

- Ehe- und Familienrecht, Erbrecht, Kindschaftsrecht, Obsorge- und Besuchsregelungen
- Vergleich, Nachbarschaftsrecht, Umweltbestimmungen
- Rechtliche Umsetzung der Ergebnisse einer Mediation
- Die Rolle von Rechtsanwältinnen/-innen und anderen Experten/-innen im Verfahren
- Netzwerke und Anlaufstellen für Konfliktbearbeitungen
- Amokprävention
- Sicherheitskonzepte und bautechnische Anregungen
- Schutz- und Verbarrikadierungsmöglichkeiten
- Alarmsysteme, Amok-Kommunikation und Abläufe
- Erste Hilfemaßnahmen bei Gewaltverletzungen
- Amoknachsorge

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kenntnis über die grundlegenden rechtlichen Bestimmungen im Verfahrensrecht, evt. darüber hinaus (je nach Schwerpunktsetzung) im Ehe-, Familien- und Kindschaftsrecht
- Kenntnis über Kooperationspartner, Netzwerke, Anlaufstellen und Amokprävention

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 7, 8, 9, 10, 11

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Amokprävention, Erste Hilfe	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Kooperationspartner, Netzwerke, Anlaufstellen	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00
Rechtliche Bestimmungen 2	S	1.00					12.00	38.00	4	2.00

Abkürzungen: (P)rässenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 12 - Mediation und Macht

Kurzzeichen: 12

Studienjahr: 3

Semester: 5

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Katharina Musil

Bildungsziel(e):

- Aus verschiedenen Konfliktbearbeitungsverfahren einen jeweils passenden Ansatz auswählen und anwenden
- Die Bedeutung von Macht und Ohnmacht für Mediationsprozesse wahrnehmen und reflektieren
- Empowerment-Prozesse in mediativen Settings förderlich gestalten
- Rollenklarheit im Spannungsfeld zwischen Herkunftsberuf und mediativen Grundhaltungen entwickeln
- Die Chancen der Budopädagogik erkennen und gewinnbringend einsetzen und Risiken wahrnehmen
- Körperwahrnehmung für emotionale Prozesse vertiefen
- Budopädagogische Ansätze und Übungen verstehen, vermitteln und umsetzen können

Bildungsinhalte:

- Mediation und Gewalt, Mediation und Mitbestimmung
- Umgang mit Autorität, Autonomie, Macht und Ohnmacht
- Die Transformation von Ohnmacht und Aggression in wertschätzende Kraft
- Der Körper als Gedächtnis und Wahrnehmungsorgan unserer Emotionen
- Leading und Pacing im Mediationsprozess
- Die Bedeutung von Etikette, Ritualen und Regeln in Budopädagogik und Konfliktbearbeitung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Konfliktbearbeitungskompetenz in außergewöhnlichen Situationen
- Kompetenz, in Belastungssituationen Abstand zu gewinnen und Stärke zu bewahren

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 3, 5, 6, 7, 8, 9, 14

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Budopädagogik 2	Ü	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Fallarbeit 2			K	1.00			12.00	38.00	5	2.00
Macht und Empowerment	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 13 - Praxis der Gewaltprävention a

Kurzzeichen: 13

Studienjahr: 3

Semester: 5

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Anita Giener-Grün

Bildungsziel(e):

- Grundkenntnisse über Gewalttheorien, der Gewaltforschung und Gewaltprävention erwerben
- Grundlagen der gewaltpräventiven Handlungsfelder, Strategien und Projekte
- Grundhaltungen der Gewaltprävention kennenlernen und einüben
- Wirksame Maßnahmen der Gewaltprävention und –intervention kennenlernen, einüben und umsetzen
- Die eigenen Grenzen und die von anderen wahrnehmen und schützen lernen
- Eigene Körperreaktionen in Gewaltsituationen wahrnehmen können

Bildungsinhalte:

- Gewalt und Recht
- Kindheit, Jugend, Alter und Gewalt
- Grundlagen der Gewaltforschung: Wurzeln und Bedingungen von Gewalt, Risiko- und Schutzfaktoren, etc.
- Der Gewaltkreislauf
- Gewaltprävention – Begriffsklärung und Grundhaltungen
- Voraussetzungen und Bedingungen für die Wirksamkeit von gewaltpräventiven Maßnahmen
- Settings und Angebote der Gewaltberatung
- Emotion und Körperwahrnehmung in Gewaltsituationen
- Dazwischengehen in Gewaltsituationen: Grundregeln, Interventionstypen, Handlungsoptionen

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kenntnis der wesentlichen Begriffe, Ansätze und Methoden der Gewaltforschung und -prävention
- Kenntnis der eigenen Stärken und Entwicklungsfelder in Gewaltsituationen
- Kompetenz, in Gewaltsituationen einzuschreiten und einzuwirken

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 4, 6, 9, 14, 15

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Dazwischengehen: Gewalt, Gewaltprävention und - intervention, Körperliche Gewalt	S	1.50					18.00	57.00	5	3.00
Mediation und Gewalt - Gewaltforschung und rechtliche Aspekte	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Peergruppenarbeit 4			K	1.00			12.00	13.00	5	1.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 14 - Praxis der Gewaltprävention b

Kurzzeichen: 14

Studienjahr: 3

Semester: 5-6

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 2 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Anita Giener-Grün

Bildungsziel(e):

- Grenzen und Zonen kennen und schützen lernen
- Sich selbst und andere vor Gewalt schützen können
- In unterschiedlichsten Phasen, Situationen und Handlungen intervenieren
- Methoden, Settings und Übungen der Prävention und Intervention kennenlernen, einüben und umsetzen
- Gewaltberatungen durchführen
- Gewaltpräventionsprogramme konzipieren und umsetzen

Bildungsinhalte:

- Techniken der Mediation und Gewaltprävention unter Anwendung von Rollenspielen, Simulation und Reflexion
- Von der Konfliktklärung zur Bearbeitung von Mobbing und Gewalt
- Praxistransfer: Krisenkommunikation, Krisenintervention, Eskalation und Deeskalation
- Assertion – Aggression – Gewalt
- Provokation – Eskalation – Dazwischengehen: Interventionstechniken
- Visuelle Phase – verbale Phase – körperliche Phase und spezifische Interventionsmöglichkeiten
- Interventionen bei unterschiedlichsten Gewalthandlungen
- Selbstschutz und –verteidigung: eigene Grenzen und Grenzen anderer erfahren

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Beratungskompetenz im Gewaltkontext
- Interventionskompetenz im Gewaltkontext
- Kundenorientierung in der Entwicklung von Gewaltpräventionsprogrammen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 4, 12, 13, 15

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Fallarbeit 3			K	1.00			12.00	38.00	5	2.00
Praxisseminar 1	S	1.00					12.00	38.00	5	2.00
Praxisseminar 2	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00

Abkürzungen: (P)räsenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ...

Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 15 - Praxis der Gewaltprävention c

Kurzzeichen: 15

Studienjahr: 3

Semester: 6

Kategorie:

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang

Credits: 6

Modulverantwortliche: Anita Giener-Grün

Bildungsziel(e):

- Techniken für den Eigen- und Fremdschutz kennenlernen und einüben
- Mobbinghandlungen erkennen
- In Mobbing Situationen professionell intervenieren
- Mobbing-Präventionsstrategien kennenlernen
- Präventiv wirksame Grundhaltungen kennenlernen und reflektieren

Bildungsinhalte:

- Selbstverteidigung, Schutz und Sicherheit im Team
- Begriffe, Ansätze und Methoden der Mobbingforschung
- Meinungsverschiedenheiten – Konflikte – Mobbing
- Entstehung, Entwicklung und Eskalation von Mobbingprozessen
- Ursachen und Auswirkungen von Mobbing
- Rollen im Mobbingprozess
- Präventive Maßnahmen
- Langfristig, mittelfristig und kurzfristig wirksame Intervention
- Schule und Mobbing

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Beratungskompetenz in Mobbing Situationen
- Interventionskompetenz in Mobbing Situationen
- Kundenorientierung in der Entwicklung von Mobbingpräventionsprogrammen

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 13, 14

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulanforderung: Portfolio im Ausmaß von 1 EC. Die endgültige Festlegung dieses Leistungsnachweises erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche/n und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P				B		P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Dazwischengehen: Körperliche Gewalt - Selbstverteidigung und Schutz Sicherheit im Team	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Mobbing, Mobbingprävention und Mobbingintervention 1	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Mobbing, Mobbingprävention und Mobbingintervention 2	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00

Abkürzungen: (P)rässenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ... Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

Definition: Modul 16 - Masterthesis & wissenschaftliches Arbeiten**Kurzzeichen: 16****Studienjahr: 3****Semester: 6****Kategorie:**

X Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

X Basismodul

Aufbaumodul

Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Sem., 1 mal pro Lehrgang**Credits: 30****Modulverantwortliche: Ursula Svoboda****Bildungsziel(e):**

- Begriffe und Methoden der empirischen Forschung kennen und sie bei der Durchführung und Darstellung von eigenen Arbeiten anwenden
- Zusammenhänge und Unterschiede zwischen wissenschaftlichem Arbeiten und eigener Praxis erkennen und Transfers in beiden Richtungen herstellen

Bildungsinhalte:

- Begriffe und Methoden der empirischen Forschung
- Umsetzung, Anwendung und Reflexion erworbener Kenntnisse in der Durchführung eigener wissenschaftlicher Arbeiten

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kompetenz, für die Praxis relevante und gleichzeitig wissenschaftliche Fragestellungen / Hypothesen zu formulieren und strukturiert zu beantworten / überprüfen
- Kompetenz, eine für die Fragestellung adäquate Forschungsmethode auszuwählen und anzuwenden
- Kompetenz, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Verbindung zu den Modulen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

Literatur:

Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen für jedes Semester aktuell bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Hinsichtlich Art und Ausmaß des/der Leistungsnachweise/s wird auf § 10 der Prüfungsordnung verwiesen.

Sprache:

deutsch

Lehr- und Lernformen:

Liste aller Lehrveranstaltungen	Semesterwochenstunden (16 Lehreinheiten à 45 Min)						Arbeitsstunden à 60 Min		Sem.	EC
	P			B			P + B	U		
	VSÜ	Wst	TK	Wst	EF	Wst	Ah	Ah		
Masterthesis							0.00	600.00	6	24.00
Prozessreflexion und Abschluss	S	1.00					12.00	38.00	6	2.00
Wissenschaftliches Arbeiten	S	2.00					24.00	76.00	6	4.00

Abkürzungen: (P)rässenzstudienanteile, (B)etreute Selbststudienanteile gem. § 37 HG,

(U)nbetreutes Selbststudium, Sem ... Semester, EC ... ECTS

SVÜ ... (V)orlesung, (S)eminar oder (Ü)bung, TK ... (T)utorium oder (K)onversatorium, EF ... (E)learning oder (F)ernstudium, Wst ...

Semesterwochenstunden, Ah ... Arbeitsstunden

7. Lehrgangsabschluss:

Der Studienplan des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss "Gewaltprävention und Mediation" schließt mit einem Lehrgangszeugnis über 120 ECTS-Punkte ab. Die Studierenden erhalten nach positiver Absolvierung aller Modulprüfungen und positiver Beurteilung der Abschlussarbeit und Defensio den akademischen Grad "Master of Arts (M.A.)".

8. Verzeichnis der Studien:

Der gesamte Studienplan liegt im Fort- und Weiterbildungsinstitut zur Einsicht auf und kann im Internet unter www.ph-linz.at abgerufen werden. Die Lehrveranstaltungen für das jeweilige Semester werden in PH-Online kund gemacht. In diesem sind Angaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen sowie die Namen der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter/-innen ersichtlich. Angaben über Zeit und Ort der Lehrveranstaltungen sind in PH-Online ersichtlich.

9. Prüfungsordnung:

[08 Prüfungsordnung_MAGewaltpräventionUndMediation.pdf](#)